

# Ein kleiner Schutzschirm gegen Schlaganfall

**Freising** – Zu den häufigsten Herzrhythmusstörungen zählt das sogenannte Vorhof-Flimmern. Dadurch wächst die Gefahr eines Schlaganfalls, weil sich im linken Vorhof der Herzens Blutgerinnsel bilden können. Als Vorhof der bezeichnet man eine beutelförmige Verlängerung des linken Herzvorhofs.

Neben der medikamentösen Behandlung mit gerinnungshemmenden Mitteln kann für manche Patienten auch eine moderne mechanische Lösung sinnvoll sein: Mit Hilfe eines Katheters wird durch die Vene ein winziger Schirm in das linke Vorhof der platziert. Dort wird dieser Schirm aufgespannt, er verwächst mit dem Herzgewebe – und sobald das Vorhof der auf diese Weise verschlossen wurde, können sich dort keine Blutgerinnsel mehr bilden. Diese moderne Methode der Schlaganfall-Prophylaxe wird nun auch am Klinikum Freising angeboten.

„Ein Vorhof der Verschluss kann für Patienten sinnvoll sein, die beispielsweise aufgrund von Nierenproblemen oder wegen Blutungskomplikationen keine blutverdünnenden



**Das Team der Kardiologie** und die Mitglieder des Katheterlabors nach dem Setzen des ersten erfolgreichen Vorhof der Verschlusses im Klinikum Freising.

FOTOS: KLINIKUM

Mittel nehmen können“, sagt Dr. Roland Brückl, Chefarzt der Kardiologie und Pneumologie am Klinikum Freising.

Wie bei einer medikamentösen Blutverdünnung auch, kann durch einen Vorhof der Verschluss das Risiko eines Schlaganfalls entsprechend ge-

senkt werden. „Das Risiko einer Blutung sinkt durch den Mini-Verschluss im Vergleich zur medikamentösen Therapie um bis zu 70 Prozent“, sagt Dr. Brückl.

Dank der Anschaffung eines neuen 3D-Echokardiographie-Geräts können die Spezialisten

der Kardiologie im Katheterlabor des Klinikums den „Sicherheitsschirm“ anwenden. Dabei wird im Vorfeld mit dem 3D-Echo durch spezielle Ultraschalldarstellung das Vorhof der geprüft, ausgemessen und das Zielgebiet für den Schirm festgelegt. Dieser wird mithilfe



**Dr. Roland Brückl**, Chefarzt der Kardiologie und Pneumologie am Klinikum, zeigt den Schirm für den Vorhof der Verschluss.

eines Katheters platziert. Dieser Vorgang gehört zu den minimal-invasiven Eingriffen (ohne große Schnitte bei der OP).

Das neue 3-D-Echokardiographie-Gerät war im September 2017 für über 100 000 Euro angeschafft worden. Anschließend wurden die Experten des

Katheterlabors in das neue Gerät eingewiesen und eingearbeitet. Im vergangenen Dezember wurde schließlich das neue Vorhof der Verschlussverfahren erstmals am Klinikum Freising erfolgreich durchgeführt. Seitdem wird es dort regelmäßig angewandt.